

## Glapor Tirol Milch: Schaumglas-Leichtschüttung für Parkdeck auf Käsekeller

Unten reift der Käse. Oben parken Autos. Möglich wurde diese Doppelnutzung eines Gebäudes bei der Tirol Milch in Wörgl durch eine Leicht- und Dämmschüttung mit Glapor Schaumglasschotter. Im Zuge der Käserei-Erweiterung schuf der führende Tiroler Betrieb auf dem Gebiet der Milchverarbeitung nicht nur zusätzliche Produktionskapazität, sondern gleichzeitig auch zentralen Parkraum, indem auf der Decke des Reifekellers ein Parkdeck angelegt wurde.

»Um die vorhandene Deckenkonstruktion nutzen zu können, mussten wir mit den Lasten haushalten«, begründet Statiker Dipl.-Ing. Michael Aigner vom technischen Büro für konstruktiven Ingenieurbau Dipl.-Ing. Gerhard Wibmer die Entscheidung für Glapor Schaumglasschotter. »Durch das geringe Gewicht konnte auf bestehende Stützen aufgebaut werden«, äußert er sich zufrieden. Das druckstabile Leichtgewicht wurde per Kran von oben in Schichten aufgebracht und anschließend verdichtet, gleichzeitig wurden unterschiedlichen Ebenen ausgeglichen. Auf räumlich beengten Baustellen im Bestand hat sich dieses Verfahren per Schütt-Tuch erneut bewährt, allerdings kam in Wörgl er-

schwerend hinzu, dass bereits die Strebenkonstruktion der Überdachung errichtet war und so jeweils nur Teilfüllungen des Glapor Schaumglasschotters SG 800 P abgesetzt werden konnten. Trotzdem verlief der Einbau reibungslos. 1 700 cm<sup>3</sup> wurden auf diese Weise vom Anliefer-LKW mit Schubentladung an Ort und Stelle gebracht. Ein schöner Vergleich: Diese Menge entspräche der Ladung von 85 Milchsammelwagen der Bauherrin.

Hervorzuheben ist auch der ökologische Aspekt von Schaumglasschotter: Das aufgeschäumte Material wird aus 100 % recyceltem, hochwertigem Altglas hergestellt. Millionen von Glasstegen garantieren eine ausgezeichnete Druckfestigkeit. Der beim Einbau verdichtete Schotter ist nahezu stauchungsfrei und bewegt sich weder bei Be- noch Entlastung – für den in Wörgl darunterliegenden, per Regalrobotern bestückten Käseife Keller ein wichtiges Argument. Selbstverständlich ist das Material nicht entflamm- bzw. brennbar. Die Bauausführung übernahm die Firma Bodner, Kufstein, ein im Umgang mit dem innovativen Material Schaumglas erfahrenes Unternehmen. Weitere Informationen und technische Daten unter [www.glapor.de](http://www.glapor.de)